



Der Urwaldpfad in Hirschberg führt entlang der urigen Saale, ehemals deutsch-deutsches Grenzgebiet. Rechts: Das geräumige Hausboot dient als mobiles Basislager.

TEXT: NADINE REGEL | FOTOS: JANA MARGARETE SCHÜLER

ALLES IM FLUSS

An der Saale trifft viel Wasser auf noch mehr Wald. Wer nun glaubt, Höhenmeter seien eine Erfindung der Alpen, der war noch nicht in Thüringen. Ein Heimatbesuch.





11

Leise knarrt das Hausboot über die Saale. Das dunkelgrüne Wasser umspielt den Bug des schwimmenden 24-Quadratmeter-Apartments, die Sonne taucht alles in spätsommerliches Gold, die mit Fichten bewachsenen Hänge reichen bis hinunter zum Ufer. Nur noch zehn Minuten bleiben uns, bis wir anlegen müssen. Ab 20 Uhr dürfen auf dem Fluss keine Motorboote mehr fahren. Nach einer ausführlichen Einweisung schiebt die neu auserkorene Kapitänin Karla den Gashebel nach vorne, 15 Pferdestärken, volle Kraft voraus.

Schöner hätte der erste Tag meines Heimatbesuchs nicht enden können. Seit 2004 wohne ich nicht mehr in Thüringen, die Welt ist mein Zuhause, aber die Heimat bleibt. Und nun hat mich die Sehnsucht

nach meinen Wurzeln zurückgebracht. Im übertragenen und im wahrsten Sinne, denn Thüringen ist das Land der Bäume, so empfinde ich es jedenfalls. Wald bedeckt knapp ein Drittel des Freistaates, 515 262 Hektar. Meine wichtigste Kindheitserinnerung hängt auch mit einem Wander-Ritual zusammen: Jeden Sonntag ging ich mit meinen Eltern in den Wald und an die Saale.

Eine Fjordlandschaft hat sich entlang der beiden Seen Hohenwarte und Bleichloch durch die Aufstauung der Saale in den vierziger Jahren gebildet: das Thüringer Meer, mit 70 Kilometern das größte zusammenhängende Stauseengebiet Europas. Genau hier, am Campingplatz Hopfenmühle in Drognitz, haben Karla und ich nun unsere Basis gefunden. Der Platz liegt ideal für Erkundungen im Thüringer Schiefergebirge, das sich von Drognitz aus gesehen zwanzig Kilometer Richtung Nordwesten erstreckt und 60 Kilometer nach Südosten bis nach Hirschberg an der Grenze zu Franken.

Ein Traum vom Urwald

Gerade noch rechtzeitig erreichen wir einen schönen Platz zum Anlegen. Das mit flachen Schiefersteinen bedeckte Ufer fällt steiler aus als sonst, weil das Wasser wegen Bauarbeiten an der Staumauer einige Meter abgelassen werden musste. Karla stellt den Motor ab, die Stille füllt nun alles aus. Mit der Dunkelheit legt sich ein Nebelschleier über das Wasser. Wir setzen am Heck und Bug jeweils einen Anker.

Mit einem Glas Wein sitze ich auf dem Sofa und träume mich zurück in den thüringischen Urwald im Naturpark Hag. Meine Oberschenkel schmerzen ein wenig, was wohl daran liegt, dass wir heute den ganzen Tag gekraxelt sind. 18 Kilometer und 400 Höhenmeter stecken in unseren Knochen. Von Hirschberg aus folgten wir dem Urwaldpfad an der Saale, die hier den deutsch-deutschen Grenzverlauf markierte.

Im Geist höre ich noch einmal, wie das Zwitschern der Meisen und Amseln den Auenwald mit Leben erfüllt, noch einmal begleitet das sanfte Rauschen der natürlich verlaufenden Saale uns auf dem felsigen Pfad entlang der ausladenden Saaleschleifen. Der erste Teil der Strecke verläuft auf dem Hager Steg, einem überdachten Weg aus Holzbohlen direkt über dem hellgrünen Wasser, in dem sich Schleien tummeln. Enten schnattern aufgeregt, die Biber werkeln im Verborgenen an ihren Dämmen.

Die Kräuterpädagogin Gesine Müller trägt ihre Lesebrille im Haar und in der

Hand einen Zip-Beutel, in dem sie Pflanzen für ihren Kräuterkurs am Wochenende sammelt. »Das Interesse ist groß, viele kommen auch aus Franken zu uns«, sagt sie, die sich selbst »Kräuterhexe« nennt. »Bis auf Tollkirsche und Fingerhut kann man hier alles verwenden«, erklärt sie, während sie Himbeerblätter und Engelwurz pflückt.

Kaffee mit Hafermilch und Muffins

Die Route führt unter Birken, Eschen und Ahorn über den alten Kolonnenweg, der in den Urwaldpfad integriert ist, ein Teil der innerdeutschen Grenzanlage auf der Ostseite. Durch die steinernen Lochplatten sprießen kleine Grasbüschel in die Freiheit. Nun verjüngt sich der Pfad und steigt steil an. Durch den Auenwald erhasche ich einen Blick auf die Wildheit der Saalelandschaft, Zweige hängen ins Wasser, Wassergras säumt das Ufer, beim Blick zurück ragt das Schloss Hirschberg aus dem Wald. Als wir mit der Pößnecker Hütte unser

Pausenziel erreichen, schmunzle ich: Pößneck, so heißt mein Geburtsort.

Mein Wecker reißt mich aus dem Schlaf. 7:30 Uhr, das Boot hat sich keinen Millimeter bewegt, die Anker haben gehalten. Mit einem Tee und eingekuschelt in mein Lieblingsfleece setze ich mich auf die Terrasse des Hausbootes und genieße die Ruhe. Ein leichter Film von Blütenstaub liegt auf dem Wasser, ein letzter Sommerbote.

An Land erwartet uns Helge Hegenbarth, der Betreiber des Hausbootes, in seinem Café Woods, das mit Retrositzmöbeln eingerichtet ist. Er serviert uns Kaffee mit Hafermilch und selbstgebackene Muffins. »Ich darf nächstes Jahr zwei weitere Boote anmelden«, sagt der 40-jährige Thüringer. Die Freude ist ihm anzumerken. Die Nachfrage ist sehr hoch und der Genehmigungsprozess wegen Umweltauflagen langwierig.

Auf Hegenbarths Empfehlung brechen wir zu einer Wanderung rund um Schloss Burgk auf, das von unserem Basislager etwa

30 Minuten Autofahrt Richtung Südosten liegt. Das Schloss und die Ortschaft präsentieren sich exponiert auf einem Felsplateau, auf der Westseite blickt man auf eine Saaleschleife. Unser Weg, etwa vier Stunden lang, führt uns vom oberen Dorf am Schloss vorbei, das mittlerweile ein Museum für fürstliche Wohnkultur beherbergt. Über einen schmalen Weg geht es hinüber zum Schlossgarten und in Serpentina durch den Buchenwald hinunter zum Fluss.

Die Landschaft mutet an wie eine Mischung aus naturgewachsenem Wald und Schlosspark, am Wegesrand grasen Pferde, ein Pony gesellt sich zu seinen Artgenossen.

1| Kapitänin an Bord: Karla steuert das gutmütige Hausboot über die Saale. 2| Schloss Burgk befindet sich auf einem Felsplateau

oberhalb des Flusses. 3| Auf dem Ziegenhof kann man Ziegen probieren und die smarten Tiere streicheln und füttern.



2|



3|



1



2



3



4

Die Saale weitet sich hier wieder, die Burgkhammer Talsperre, ein Teil der Saalekaskade, staut das Wasser zu einem See auf. Der Kopf will nicht so recht zusammenbringen, dass dieses Naturschauspiel vor mehr als 80 Jahren durch Menschenhand entstand.

Weiter hinten verbindet eine überdachte Holzbrücke die beiden Ufer der Saale miteinander. Das ebenholzfarbene Schloss Burgk spiegelt sich in der fast glatten Fläche des Flusses. Ein Anblick, der uns darüber hinwegtröstet, dass wir nach unserer Wanderung entlang der Saale genau da wieder 200 steile Meter bergauf müssen.

1| In Thüringen muss man Kloß mit Soße probieren. Ein Nationalgericht! 2| Der Hager Steg führt Wandernde trockenen Fußes über die Saale.

3| Höhlen im Schiefergebirge: Das dunkle Gestein fasziniert mit Einblicken. 4| Heißgeliebte Knolle: Der Wirt schält täglich sechs Eimer.

Hungrig kehren wir nach Drognitz zurück. Unser Weg führt uns schnurstracks in die Flößergaststätte im Dorfzentrum, in die auch viele Wanderer auf ihrem Weg entlang des 75 Kilometer langen Hohenwarte-Stausee-Weges einkehren, wie uns der Wirt verrät. Seit 40 Jahren sitzt Rainer Hofmann täglich im Hof der Gaststätte, pellt und schält Kartoffeln, sechs Eimer täglich. Ein großer Berg goldgelber, dampfender Kartoffeln liegt vor ihm. »Die sind für die Bratpfanne«, sagt er, während er sie mit Gabel und Messer bewaffnet pellt.

Die Gaststube mit ihrem grünen Kachelofen lädt zum Verweilen ein, an der vertäfelten Wand hängt ein Gemälde, das die Saale in ihrer ursprünglichen Form zeigt – die Hopfenmühle an ihrem Ufer fiel der Saaleflutung zum Opfer. Hofmann serviert uns Thüringer Klöße, Roulade, Rotkraut und Rahmpilze. Der Duft der Hausmannskost betört, ich begnüge mich vegetarischpflichtbewusst mit Kloß und Pilzen.

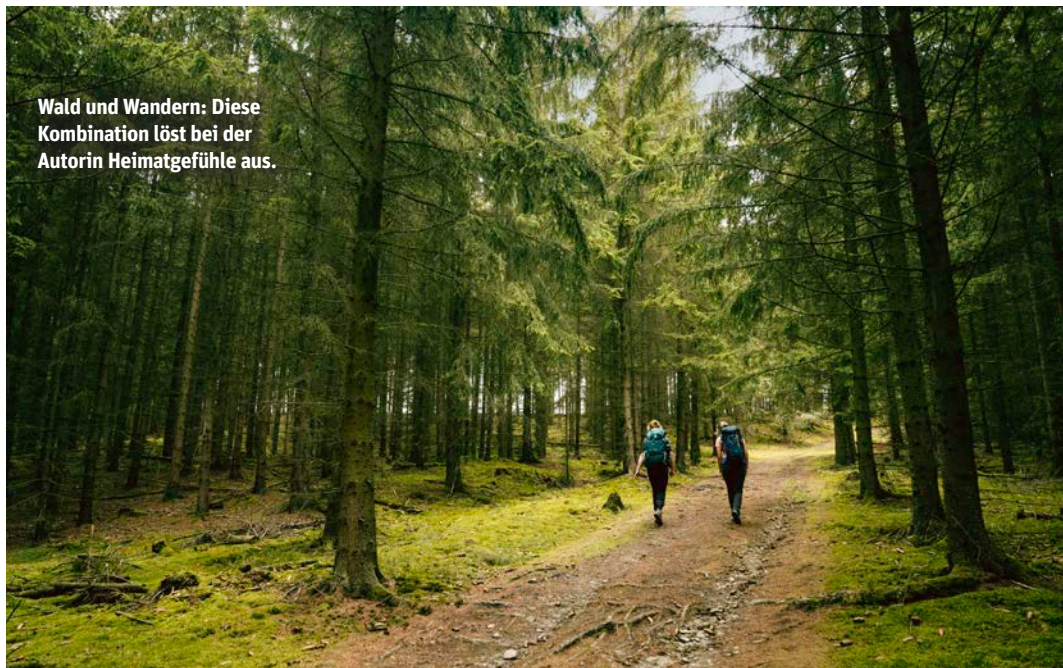
So richtig versöhnt mit meinem Verzicht bin ich dann später auf dem Ziegenhof bei Gössitz, romantisch gelegen in einer Talsenke. Dort schlecke ich an einem Mango-Ziegeneis, das vor allem nach Mango und wenig nach Ziege schmeckt. Das Gemecker von 100 Tieren schallt über den Hof, als Klaus-Dieter Hatzel seine Herde von der Weide in den Stall treibt. Was er besonders an den Ziegen schätzt? »Ihre Cleverness. Wir haben schon beobachtet, dass die Alten die Jüngeren an den Zaun schubsen, um zu testen, ob Strom drauf ist«, sagt er und lacht.

Ich bleibe noch eine Weile bei den Ziegen stehen, streichle die, die neben dem Malmen noch Lust auf Kuscheleinheiten haben, erinnere mich zurück an meine Jugend, in der ich viel Zeit auf Bauern- und Reiterhöfen verbrachte, atme tief den Duft von Heu, Ziegen, Land und Freiheit in mich ein, bevor wir selig zurück zu unserem Hausboot fahren und ich von neuen Abenteuer in meiner Heimat träume. ◀



An der Teufelskanzel bei Ziegenrück legt der Fluss sich in eine seiner Schleifen.

Wald und Wandern: Diese Kombination löst bei der Autorin Heimatgefühle aus.



MEINE TIPPS



NADINE REGEL
REISEAUTORIN

ALLES WURST

Neben den Thüringer Klößen sollte jeder mal die echte Thüringer Rostbratwurst probieren – in der Semmel auf die Hand mit Born-Senf aus Erfurt. Buch-Tipp: Kleines Thüringer Bratwurst-Buch.

SEE IN FLAMMEN

Einmal im Jahr im Juli oder August erleuchtet ein gewaltiges Feuerwerk auf dem Hohenwarte-Stausee. Mehr Info und der Termin für 2023 finden sich hier: fahrgast-schiffahrt-hohenwarte.de/flamme.html

PARISER FLAIR

Die Ziemestalbrücke (120 m lang, 32 m hoch) bei Ziegenrück erreichst du auf der stillgelegten Bahnstrecke zu Fuß durch den Tunnel. Das Viadukt ist nach dem Vorbild des Eiffelturms aus genietetem Stahl erbaut.

PLANEN

Hinkommen

Am besten reist man mit dem eigenen Auto über die A9 an, Abfahrt Lobenstein, Schleiz oder Dittersdorf. Alternativ geht es mit dem Zug nach Saalfeld und von dort weiter mit dem Mietwagen.

Herumkommen

Grundsätzlich empfiehlt sich das eigene Auto oder ein Mietwagen. Wer sich für das Hausboot entschieden hat, kann auch damit auf dem Hohenwarte-Stausee fahren.

Orientieren

Die Wanderkarte »Thüringer Schiefergebirge mit Rennsteig« leistet gute Dienste vor Ort. Maßstab 1:50000, Preis 6,50 €.

Informieren

Der Freistaat Thüringen betreibt ein eigenes Tourenportal, das sowohl über Wander- also auch Bike- und Paddelrouten informiert. Link: <http://tourenportal-thueringerwald.de/de/>, allgemein: thueringen-entdecken.de

Beste Zeit

Ein Besuch des Thüringer Schiefergebirges lohnt zu jeder Zeit, obwohl die Zeit zwischen März und Oktober am schönsten ist. Vom 11. bis 13.08.2023 findet das Elektro-Festival »Sonne Mond Sterne« in Saalburg an der Bleilochtalesperre mit rund 40000 Besuchern statt. Wer darauf keine Lust hat, sollte das in der Planung berücksichtigen. Technofreunde finden hier den Link zu den Tickets und mehr Informationen: sonnemondsterne.de

Mitnehmen

An alle Radler: Nimm unbedingt dein Fahrrad mit! Du kannst einen Abstecher auf den nahegelegenen Rennsteig unternehmen oder gar im Bergwerk Kamsdorf unter Tage fahren (trailwerk.bike).

UNTERKUNFT

Rollyboot Hohenwarte

Mit dem Hausboot verbindest du eine gemütliche Unterkunft mit einer Rundtour auf der Saale (ab 3 Nächte/750 €/Hauptsaison). Am Campingplatz Hopfenmühle kannst du auch Elektro-Tretboote mieten. Info: rollyboot-hohenwarte.de

Ziegenhof

100 Ziegen und zwei Hängebauschweine erwarten Besucher auf

dem Ziegenhof im Saaletal in Gössitz. Gäste übernachten in Ferienwohnungen, im Hofladen gibt es Produkte aus Ziegenmilch. facebook.com/ziegenhof/

Waldhotel am Stausee

In dem Drei-Sterne-Hotel erhältst du gute Thüringer Küche, Zimmer mit Blick auf die Saalefjorde sowie einen Wellnessbereich (Doppelzimmer ab 65 € p. P. inkl. Frühstück). Mehr Info unter: waldhotel-amstausee.de/hohenwarte/

ESSEN

Flößergaststätte

Das Thüringer Rostbrätl mit frischen Bratkartoffeln, eine weitere Spezialität, steht hier ganz oben auf der Speisekarte. Gemütliche Gaststube! Reservierungen unter: 03 67/3 72 22 50, zum-wolf.de

Gasthaus Zur Linde

Schlemmen mit Blick auf den idyllischen Dorfteich mit Rehraufe: Das Gasthaus in Altenbeuthen bietet beste Thüringer Küche sowie Doppelzimmer ab 65 € inklusive Frühstück. Info: linde-altenbeuthen.de

Biergarten Linkenmühle

Biergarten am Saaleufer mit Thüringer Küche, riesigen Eisbechern (Eis aus eigener Herstellung) und Wikingerschiff. Mehr Info unter: linkenmuehle.de/startseite.html

Forellenhof Krölpa

Lust auf frischen Fisch? Im Dorfladen des Forellenhofs Obermühle in Krölpa wirst du fündig. Info: <https://saale-orka-marktplatz.de/stores/forellenhof-obermuehle/>



DIE FEENGROTTE, ein ehemaliges Bergwerk, können Besucher in Saalfeld bestaunen. In drei Sohlen, also Stockwerken, verbergen sich die farbenreichsten Schaugrotten der Welt (Guinness-Buch-Rekord). Mehr Info unter: feengrotten.de

FJORDTOUREN AN DER SAALE

1 URWALDPFAD-VARIANTE

18 km, 5 Std., 370 Hm ↗, schwer

Der eigentliche Urwaldpfad ist recht kurz, deswegen haben wir die Tour erweitert. Gestartet wird in Hirschberg, für die erste Pause bietet sich die Pößnecker Hütte an. Von dort über die Petershöhe und den Jean-Paul-Felsen bis nach Isaar wandern. Dann in einer schönen Schleife durch Mischwald mit Saaleblick zurück nach Hirschberg.

2 SCHLOSS-BURGK-RUNDE

20 km, 6 Std., 420 Hm ↗, schwer

Auf dieser Runde erlebst du Schloss Burgk, später siehst du es dann von unten, wenn du der Saale folgst. Vom Wanderparkplatz oberhalb von Burgk führt der Weg hinab zu einer romantisch anmutenden Holzbrücke und überquert die Saale, dann wunderschön am Fluss entlang bis nach Walsburg. Dort wechselst du wieder auf die andere Seite und kehrst zurück nach Burgk, mit einem Abstecher zur Burgkhammer Talsperre unterhalb des Ortes.

3 RUNDWEG BLEILOCH

22 km, 6 Std., 360 Hm ↗, schwer

Die Bleilochtalsperre gehört zu den Saalekaskaden, unsere Tour leitet einmal um den Stausee herum. Start und Ende ist der Campingplatz Saalburg. Zu Beginn folgt man dem Ostufer, erreicht Saalburg und wandert dann weiter in zahlreichen Schleifen entlang der zackigen Konturen des Stausees. Die Runde macht übrigens auch mit dem Fahrrad Spaß.

4 LEUTENBERG-RUNDE

15 km, 4,5 Std., 420 Hm ↗, mittel

Von Leutenberg aus erkunden Wandernde auf dieser Runde das hügelige Hinterland am Thüringer Meer. Ihren Scheitelpunkt am Pumpkraftspeicherweg der Talsperre erreicht man über einen Gratweg, vom dem sich herrliche Blicke auf die Saale erhaschen lassen. Auf dem Rückweg geht es sogar auf einen Gipfel: den 501 Meter hohen Löhmburg. Unterwegs finden sich immer wieder gemütliche Rastplätze. In Leutenberg endet die Tour wieder.



outdoor-magazin.com/saale Du möchtest entlang der Saaleschleifen wandern? Auf der *outdoor*-Website stehen die GPS-Daten für unsere Touren bereit. Einfach die Adresse eingeben oder Code rechts scannen. Viel Spaß!



5 HOHENWARTE-WEG

79 km, 23 Std., 2100 Hm, schwer

Es empfiehlt sich, die Rundwanderung von Hohenwarte einmal um den gleichnamigen Stausee in vier Etappen zu gehen: Von der Hohenwarte Staumauer über Wilhelmsdorf, Ziegenrück und Neidenberga.

Mit dem Wanderbus Thüringer Meer kann man auch einzelne Etappen auswählen. Highlights: Ausblicke von der Teufelskanzel, dem Herrmannsfelsen oder der Hohen Leite, Einkehrmöglichkeiten wie der Biergarten an der Linkenmühle, romantische Waldpfade und ein alter Eisenbahntunnel bei Ziegenrück.

GO FOR GOLD

Haskell Beckham von Columbia erklärt, was die innovative Omni-Heat Infinity einzigartig macht.

Was zeichnet Columbia Bekleidung mit Omni-Heat Infinity aus?

Statt wie sonst üblich Wärme nur zu speichern, reflektiert die mit Goldpunkten beschichtete Innenseite Körperwärme und steigert so die Leistungsfähigkeit deutlich.

Gibt es konkrete Zahlen, wie viel Omni-Heat Infinity bringt?

Im Vergleich zum seit mehr als einem Jahrzehnt bewährten klassischen, silberfarbenen Omni-Heat konnten wir die Fläche der Reflexionspunkte nahezu verdoppeln. Sie bedecken jetzt 50 Prozent des Futters – ohne dass die Atmungsaktivität dabei zurückgeht.

Und wie wirkt sich das auf die Wärmeleistung einer Jacke aus?

In unseren umfangreichen Labortests erzielten wir Steigerungen zwischen 10 und 50 Prozent. Je dünner die Isolationsschicht ist, desto stärker wirkt sich die reflektierte Wärme auf die Gesamtperformance aus.

Und welche weiteren Vorteile bietet Omni-Heat Infinity?

Wenn es bei einer Daunens- oder Kunstfaserjacke die Füllung an den Ellenbogen und Schultern oder am Gesäß zusammengedrückt, sorgt Omni-Heat Infinity weiterhin für eine Extraportion Wärme. Außerdem wirkt die goldene Innenseite sehr edel.



ANZEIGE

Columbia